Günther Leopold / Brüder Grimm

Hans im Glück

Lucky Jack

Kinder, mit Musik
Ein satirischer Bilderbogen mit Musik
2D 4H
+ Episodenrollen
UA: 10.11.1989, Stadttheater Klagenfurt, Regie: Hanns Eybl

Was macht glücklich: Geld, Liebe oder gar nichts?

In Günther Leopolds satirischem Bilderbogen wird das Märchen „Hans im Glück“ in die moderne Konsum- und Wirtschaftswelt übertragen. Die Brüder Jakob und Wilhelm Grimm streiten darüber, ob die alte Geschichte vom Glück des Besitzlosen heute noch funktioniert. Wilhelm macht aus Hans kurzerhand „Lucky Jack“ und ersetzt Gold, Pferd, Kuh, Schwein und Gans durch zeitgemäße Statussymbole und Geschäftsmöglichkeiten.

Hans arbeitet zunächst als Sekretär des reichen Geflügelindustriellen Friedrich Händel. Als dieser beim Verzehr seines eigenen „knochenlosen Huhns“ stirbt, bestimmt sein Testament Hans zum möglichen Erben: Händels Tochter Patricia erhält das Vermögen nur, wenn sie Hans heiratet und mit ihm mindestens zwei Kinder bekommt – andernfalls fällt alles an Hans. Hans und Patricia kommen tatsächlich zusammen, doch das vermeintliche Glück wird für Hans zum Albtraum. Patricia betrügt ihn mit Charly und sorgt systematisch dafür, dass sein Vermögen dahinschmilzt.

Wie sein Märchenvorbild durchläuft Hans nun verschiedene Stationen des Besitzens und Verlierens. Hühnerimperium, Rennstall und andere Unternehmungen verschwinden, bis er schließlich ohne Besitz dasteht. Ausgerechnet jetzt findet er mit Lola und einer Gruppe von Außenseitern jene Zufriedenheit wieder, von der er zu Beginn gesprochen hat: „Wir haben nichts – und damit alles!“

Doch Leopold setzt noch eine weitere satirische Pointe: Hans bleibt nicht bei dieser Erkenntnis. Später steigt „Lucky Jack“ selbst zum erfolgreichen

Geschäftsmann und Kapitalisten auf. Er besitzt Beteiligungen an Automobilkonzernen, betreibt internationale Gold- und Devisengeschäfte und sitzt schließlich – inzwischen gealtert – genau dort, wo einst sein früherer Chef Händel saß. Damit schließt sich der Kreis: Aus dem besitzlosen Hans ist am Ende selbst ein neuer Händel geworden.

Günther Leopold
Text
(* 1929 in Wien | † 2018 in Langenlois, Niederösterreich)

Günther Leopold legte 1947 die Reifeprüfung ab und wurde 1952 zum Dr. jur. und 1956 zum Dr. phil. (Zeitungswissenschaft und Kunstgeschichte) promoviert. Bereits während seines zweiten Studiums arbeitete Günther Leopold als Werbetexter und Komponist und gründete nach Abschluss der Hochschulzeit mehrere Werbeunternehmen. Über fünfhundert Werbefilme und TV-Spots wurden in dieser Zeit hergestellt, wobei Günther Leopold hauptsächlich für Text und Musik, manchmal auch für die Regie verantwortlich zeichnete.

Daneben arbeitete Günther Leopold ständig als freier Mitarbeiter für Funk, Fernsehen, Schallplatte und diverse Zeitschriften. Er verfasste mehrere Hörspielbearbeitungen bekannter Lustspiele, eine Funk-Operette und schrieb gemeinsam mit Karl Farkas das erste österreichische TV-Musical „Rommy und Julius“. Daneben gab es mehrere Aufführungen an Wiener Bühnen.

Für Kinderbuchverlage schrieb der Autor mehrere Kinderbücher und Jugendkrimis, für die „Wunderwelt“ war Günther Leopold als ständiger Mitarbeiter tätig. Ebenso schrieb er Vertonungen bei über dreißig Jura Soyfer-Bühnenaufführungen.

Brüder Grimm
Vorlage
Jacob Grimm (1785–1863) und Wilhelm Grimm (1786–1859), Herausgeber der mehrbändigen „Kinder- und Hausmärchen“